

MLPD Landesverband Thüringen

An Frau Dr. Johanna Scheringer-Wright

An Die Linke Kreis-Verband Gotha

An den Leiter der Polizeiinspektion Gotha, Detlev Schum

An die demokratische Öffentlichkeit

Solidaritätserklärung an die MdL Dr. Johanna Scheringer-Wright

Aus der Presse erfuhren wir von dem Angriff am letzten Wochenende auf das Wahlkreisbüro der Abgeordneten des Thüringer Landtags, Dr. Johanna Scheringer-Wright und der Kreisgeschäftsstelle der Linkspartei Gotha. Dabei wurde der Briefkasten und das Geschäftsstellenschild zerstört.

Die MLPD Thüringen spricht hiermit ihre volle Solidarität aus und fordert Aufklärung, Bestrafung der Täter und Schadensersatz.

Liebe Johanna, lass dich nicht von solchen Aktionen einschüchtern! Wir helfen dir und sind fest an deiner Seite!

Die Rechtsentwicklung der Bundesregierung weckt bei rechten Täter kriminelle Energien und sie gehen immer aggressiver gegen fortschrittliche Menschen, Demokraten, Linke und Revolutionäre vor. Was heute der Briefkasten ist, ist morgen vielleicht die Fensterscheibe und übermorgen die darin tätigen Personen?

Wir stellen leider auch fest, dass Teile des Staatsapparates in Thüringen eher damit beschäftigt sind, gegen Linke vorzugehen, statt Schlussfolgerungen aus dem NSU-Skandal zu ziehen und konsequent gegen die faschistische Szene aktiv zu werden.

Das wiederum trifft auf zunehmenden Widerspruch unter den Massen in Thüringen, und in Deutschland, die eine weitere Einschränkung unserer demokratischen Rechte und Freiheiten ablehnen und es z.B. mit Sorge betrachten, dass faschistische Massenversammlungen von der Polizei geschützt, statt verboten werden.

Das Gebot der Stunde ist die engere Zusammenarbeit aller fortschrittlichen, antifaschistischen Kräfte gegen diese Entwicklung. Heute ihr, morgen wir! In der Frage der unverbrüchlichen Solidarität bei solchen Angriffen darf kein Blatt zwischen uns passen!

Wir bedanken uns auf diesem Weg noch mal ausdrücklich bei Frau Johanna Scheringer-Wright für ihre praktische Solidarität mit dem „Rebellischen Musikfestival“ gegen die beispiellose Kriminalisierung fortschrittlicher Kräfte und ihrer klaren Aussage: „Das wird ein Nachspiel haben!“

Wir begrüßen die Aktivitäten gegen das Nazi-Groß-Event am 8. Juni in Themar, an denen sich die MLPD und ihr Jugendverband REBELL selbstverständlich beteiligen werden.

Sehr geehrter Herr Detlev Schum, als Leiter der Polizeiinspektion Gotha, fordern wir sie auf, den Vorgang unverzüglich und lückenlos aufzuklären und die Täter zu bestrafen. Leider erlebten wir im Frühjahr, wie in Eisenach die dortigen Montagsdemos zur Solidarität mit Efrîn – gegen Erdoğan's Einmarsch in Syrien – ebenfalls sehr massiv von der Polizei „begleitet“ wurden. Wir appellieren an ihr demokratisches Grundverständnis und hoffen, dass sie nicht agieren wie ihr Kollege in Saalfeld, Dirk Löther, der sich mit seiner Kriminalisierung des „Rebellischen Musikfestivals“ an Pfingsten in Truckenthal/Südthüringen wohl einen guten Ruf im Innenministerium holen wollte.

Für das Verbot aller faschistischen Organisationen!

Aufklärung und Bestrafung der Täter!

Gegen die Rechtsentwicklung der Bundesregierung!

Stärkt das internationalistische Bündnis!